

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 50

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen

Die Kunststoff-Messe in Düsseldorf (s. SBZ 1963, S. 644) wies 737 Aussteller, davon 223 aus dem Ausland, und 307 000 Besucher auf. Der überaus grosse Besuch aus dem Ausland, der der starken Ausländerbeteiligung auf der Angebotsseite entsprach, wird im Durchschnitt mit 40 Prozent beziffert. Besonders auffallend war, dass Industriezweige, die bisher keine Kunststoffe einsetzten, sich für die Verwendung von synthetischen Roh- und Werkstoffen stark interessieren. Wenn auch keine ausgesprochen neuen Kunststoffe angeboten wurden, so sind doch zahllose Modifikationen mit verbesserten Eigenschaften entwickelt worden. Das Angebot der kunststoff-verarbeitenden Industrie zeichnete sich durch seine ausserordentliche Vielseitigkeit und durch wesentlich verbesserte Qualität des gesamten Angebotes aus. Die Qualitätsverbesserungen erstrecken sich in gleichem Masse auf die kunststoffgerechte Formgestaltung und auf die Wahl der für den jeweiligen Zweck besonders geeigneten Kunststoffe. Die Hersteller der einschlägigen Maschinen waren von der starken Nachfrage nach Kunststoffverarbeitungsmaschinen überrascht. Die Kunststoffmesse Düsseldorf, deren vierjähriger Turnus sich wiederum bewährte, hat sich als «Weltmarkt der Kunststoffe» erneut bestätigt.

Persönliches. Unser S.I.A.-Kollege Arch. *Charles Rudolph* (Küsnacht ZH) hat den Preis für das beste öffentliche Gebäude der Periode April 1960 bis März 1963 bekommen, den die Städte Yokohama, Kawasaki und Yokosuka zuerkennen, und zwar für seinen Bau «MRA Asia Center» in Odawara, Japan. Dieses Zentrum der Moralischen Aufrüstung umfasst verschiedene Säle, Speiseräume und eine Unterkunft mit 120 Betten. — *Egon Bretscher*, Dr. chem., G. E. P., Head of Nuclear Physics Division, Atomic Energy Research Establishment in Harwell, England, ist zum Präsidenten des Europäisch-Amerikanischen Komitees für Nuklearkonstanten gewählt worden. — *Roger Saudan*, dipl. El.-Ing., S. I. A., G. E. P., Ingenieur beim Sekretariat des VSE und Sekretär des Schweiz. Nationalkomitees der Weltkraftkonferenz, ist zum Generalsekretär der UNIPEDE (Union Int. des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique) in Paris ernannt worden. Sein Nachfolger als Sekretär des oben genannten Nationalkomitees ist *Haini Knoepfel*, dipl. El.-Ing., S. I. A., G. E. P., Betriebsleiter des Kraftwerks Laufenburg.

Eidg. Technische Hochschule. Der Bundesrat hat auf den 1. April 1964 gewählt: Kantonsingenieur *Martin C. Rotach*, dipl. Bau-Ing., Frauenfeld, zum o. Professor für Verkehrsingenieurwesen, PD Dr. *Norbert Ibl* zum a. o. Professor für Elektrochemie, Dr. *Walter Schneider* zum a. o. Professor für anorganische Chemie und Prof. *Heinz Kern* zum a. o. Professor für spezielle Botanik. Auf den 1. Dezember 1963 ist Dr. *Themistocles Dracos* zum Assistenz-Professor für Hydraulik gewählt worden. Ferner hat der Bundesrat dem dipl. Ing. *Arnold Hörler* (Siedlungswasserbau, Abwasser-Technik) und Dr. *Erwin Meyer* (Zugförderung, Eisenbahnmaschinen) in Würdigung ihrer dem Unterricht an der ETH geleisteten Dienste den Titel eines Professors verliehen.

Die Hinterrheinbrücke der N 13 bei Reichenau. Die Bohrungs- und Injektionsarbeiten für die Widerlager und Strompfeiler (SBZ 1963, H. 45, S. 780) wurden von der Firma *Stump Bohr AG.* durchgeführt.

Nekrologe

† **Josef Karrer** erblickte als zweitjüngstes von fünf Kindern am Fronleichnamsfeste 1879 in Aesch, Baselland, das Licht der Welt. Er verlebte dort eine glückliche Jugend. Neben der Schule hatte er im elterlichen Geschäft, einer Holzhandlung mit Sägewerk und ausgedehntem Landwirtschaftsbetrieb, tüchtig mitzuhelfen. 1898 bestand er die Maturität an der Oberrealschule in Basel, trat nach einem Jahr Praxis in das Eidgenössische Polytechnikum ein und schloss seine Studien 1903 mit der Diplomprüfung als Maschinen-

ingenieur ab. Dann begann er seine praktische Laufbahn in der Dampfturbinenabteilung der Maschinenfabrik Oerlikon als Berechnungsingenieur, um nach wenigen Jahren die technische Leitung dieser Abteilung zu übernehmen, die er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1946 beibehielt. Während dieser Zeit sind unter seiner Leitung mehrere hundert Dampfturbinen entstanden und in viele Länder der Welt geliefert worden. Nur ein Fachkundiger kann ermessen, was es hiess, eine reine Exportabteilung mit einem Produkt schweizerischer Präzisionsarbeit, für das im eigenen Lande kein Absatzmarkt vorhanden war, durch zwei Weltkriege und mehrere Krisen hindurch zu steuern und dabei stets technisch an der Spitze zu bleiben. Im Jahre 1938 konnte Josef Karrer die Genugtuung erleben, zusammen mit seinen Mitarbeitern eine der drei damals grössten und besten Turbinen der Welt für die Zentrale St. Denis in Paris gebaut zu haben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte er Turbokompressoren und Gasturbinen sowie die bekannte 4-Diffusoren-Konstruktion für Radialkompressoren und -Gebläse, mit denen sehr hohe Wirkungsgrade erreicht wurden. Auf allen diesen Gebieten trat Josef Karrer mit neuen Ideen und neuartigen Bauweisen hervor und leistete damit echte Pionierarbeit. Noch bis in die letzte Zeit hinein beschäftigte er sich mit der Frage der Anwendung der Turbomaschinen beim Bau von Atomkraftwerken.

Diese verantwortungsvolle Tätigkeit in der Industrie verlangte von ihm, die militärische Laufbahn beim Oberleutnant der Genietruppen abzuschliessen; trotzdem konnte er auch hier seine Freude an neuen Entwicklungen zeigen, meldete er sich doch freiwillig zur ersten Ballon-Rekrutenschule der Schweizer Armee und erlangte das Ballonpiloten-Brevet.

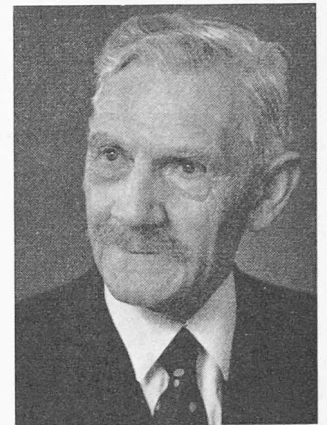
Im Jahre 1908 vermählte er sich mit Fräulein Emilie Pfyffer von Altshofen aus Luzern. Als liebe Gattin, als gütige Mutter und gediegene Hausfrau stand sie ihm in allen Fährnissen des Lebens bis zu ihrem Tode im Jahre 1951 treu zur Seite. In der Familie seines Sohnes erlebte er mit grösster Freude das Heranwachsen seiner Enkelkinder. Nach seiner Pensionierung blieb ihm mehr Zeit für die Familie und für seinen Blumengarten. Er interessierte sich weiterhin für alle neuen technischen Probleme und half seinem Sohn, wo er konnte, bei der Arbeit.

Josef Karrer war ein tiefgläubiger Mensch. Er stand immer zu dem, was er als recht erkannte, auch wenn es ihm Nachteil brachte. Sein ganzes Wesen strahlte bis zu seiner letzten Stunde den Glanz innerer Freude und Ausgeglichenheit aus.

† **Emil Scheitlin**, Dr. h. c., Masch.-Ing., G. E. P., geboren am 10. Jan. 1876, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1900, a. Direktor der Firma Gebr. Sulzer, Winterthur, ist am 1. Dezember gestorben, nachdem er 14 Tage zuvor noch guter Dinge am ETH-Tag und am Mittagmahl der Dozenten teilgenommen hatte.

† **Jakob Kopeliowitsch**, Masch.-Ing., Dr., G. E. P., von Baku (Kaukasus), geboren am 23. August 1895, ETH 1919 bis 1922, a. Chefingenieur der Palestine Electric Corporation in Haifa (Israel), ist am 6. Dezember gestorben.

† **Ernst Gäumann**, Dr. phil., G. E. P., von Tägertschi (Bern), geboren am 6. Oktober 1893, ist am 5. Dezember nach längerer Krankheit verschieden. Er hatte seit dem Wintersemester 1927 als Professor für spezielle Botanik und Vorsteher des Institutes für spezielle Botanik an der ETH gewirkt und sich mit nie erlahmender Energie und



J. KARRER
Dipl. Masch.-Ing.

1879

1963